

# Mobilkommunikation dringt in den Massenmarkt vor

Autor(en): [s. n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **74 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-876746>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# MOBILKOMMUNIKATION DRINGT IN DEN MASSENMARKT VOR

In den vergangenen Jahren hat der europäische Markt für mobile Kommunikation ein Wachstum erlebt, das die Erwartungen der meisten Marktbeobachter noch übertrafen hat. Das Wachstum ist nicht nur im Einfluss der mobilen Kommunikation auf den Markt abzulesen, sondern auch daran, dass sie für einen zunehmenden Teil der Bevölkerung zu einem selbstverständlichen Bestandteil des täglichen Lebens wird.

Das Handy, vor nicht langer Zeit noch ein Statussymbol, entwickelt sich rasch zu einer ganz normalen Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten vieler Menschen. Einen neuen Strategiebericht des internationalen Marktforschungs- und Consultingunternehmens Frost & Sullivan analysiert verschiedene Services (450 MHz analog, 900 MHz analog, GSM und DCS 1800) in 16 europäischen Ländern. Dr. Mitul Mehta, der europäische IT-Research-Manager bei Frost & Sullivan, erläutert: *«Die mobilen Kommunikationsservices konnten in der Zeit von 1991 bis 1994 ein exponentielles Wachstum verzeichnen. In einer zunehmenden Zahl der Länder dringen die Services nunmehr auch in den Konsumentenmarkt vor.»*

## Dynamischer Markt

Ende 1991 erreichte die Zahl der Teilnehmer an mobilen Kommunikationsdiensten knapp 4,6 Mio. Das ent-

Weltweite Mobilität, immer und überall erreichbar mit den neuen GSM- und DECT-Systemen von Siemens (Bild: Siemens Schweiz).



spricht einem Prozentsatz von 1,21 % der Gesamtbevölkerung.

1994 erreichte die Teilnehmerzahl bereits mehr als 14 Mio und zeigte weiterhin ein zulegendes Wachstum. Die Marktdurchdringung lag Ende 1994 damit bei etwa 3,67 %.

Die Umsätze steigen in einem vergleichbaren Verhältnis. Für 1991 wird ein Marktvolumen von 4,79 Mia US-\$ angegeben, das bis 1994 auf 11,49 Mia US-\$ angestiegen ist.

Ungeachtet der bereits erreichten hohen Basis, wird bis zum Jahr 2001 weiterhin mit hohen Zuwachsraten gerechnet. Die Schätzung für die Teilnehmer liegt bei 83,4 Mio, was einem Anteil von 21,45 % an der Gesamtbevölkerung entsprechen würde.

Die Umsätze dürften dann auf über 45 Mia US-\$ ansteigen. Dieser Prognose liegt eine durchschnittliche jährliche Zuwachsrate von 21,6 % im Zeitraum von 1994 bis 2001 zugrunde.

Bereits jetzt ist ein klarer Trend weg von analogen Geräten hin zur digitalen mobilen Kommunikation auszumachen.

## Rückgang bei den analogen Services

Bis Mitte 1995 hatte dieser Trend hauptsächlich Auswirkungen auf die analogen 450er-Services; hier gingen die Teilnehmerzahlen 1994 zurück. Bei den analogen 900er-Services wird trotz des Rückgangs – bezogen auf das weltweite Vorkommen – bis 1997 ein wenn auch bescheideneres Wach-

tum erwartet. Anschliessend wird der Umstieg auf digitale Services an Bedeutung gewinnen, und es dürfte schwierig werden, für einen Ausgleich durch Ausdehnung in neue dauerhafte Märkte zu sorgen.

Für diesen Zeitpunkt wird mit einer ziemlichen Marktsättigung bei analogen 900er-Services gerechnet, wenn man die limitierten Ressourcen bedenkt, die jetzt für deren Erweiterung zugeteilt werden.

Angesichts der hohen Marktdurchdringung ist jedoch für die Dauer des analysierten Zeitraums nicht mit einer Einstellung der 900er-Services zu rechnen. Zum Ende des Berichtszeitraums wird erwartet, dass GSM etwa 2,5mal mehr Teilnehmer als DCS 1800 haben wird.

Der Einsatz mikrozellulärer Architekturen in einer GSM-Umgebung wird zu einem zunehmend wichtiger werdenden Teilbereich der technologischen Entwicklung. Ein weiterer wesentlicher Aspekt der technischen Weiterentwicklung liegt in der Verstärkung der Kapazität und Effizienz zellulärer Netze im Hinblick auf Lösungen für Antennen.

Gegen Ende des Prognosezeitraums dürfte der duale Betriebsmodus zwischen GSM und DECT erstmals Auswirkungen auf den Markt zeigen.

sion nach mehr Wettbewerb im Telekommunikationsbereich haben zu mehr Konkurrenz geführt. Was als erste Runde der Vergabe weiterer Lizenzen für die mobile Kommunikation bis Mitte 1995 betrachtet wurde, muss in Belgien, Irland und Österreich noch zum Abschluss gebracht werden. Für die Schweiz und für Luxemburg gelten andere Rahmenbedingungen.

Es wird mit der Vergabe weiterer Lizenzen für bestimmte Services gerechnet, wobei ein beträchtlicher Anteil an bereits vorhandene Betreiber gehen dürfte. Die regionale Entwicklung der mobilen Kommunikation in Europa zeigt ein sehr uneinheitliches Bild. Einer extrem hohen Marktdurchdringung zu einem frühen Zeitpunkt in den nordischen Ländern standen Teilnehmerzahlen in Ländern wie Deutschland, Frankreich und Belgien gegenüber, die hinter den Erwartungen zurückbleiben. Es wird auch weiterhin Unterschiede in den Ländern geben, was Faktoren wie die Marktdurchdringung, das Verhältnis zur mobilen Telefonie, das Wettbewerbsumfeld, die Preise und den Umfang des Wettbewerbs mit bzw. den Ersatz von herkömmlichen Telefonen angeht. 9.3

## Wettbewerb führt zu mehr Konkurrenz

Die Einführung von GSM und der Wunsch der Europäischen Kommis-

Frost & Sullivan  
Sullivan House  
4 Grosvenor Gardens  
London SW1W 0DH, UK  
Tel. (+44) (0) 171 730 3438  
Fax (+44) (0) 171 730 3343

  
**SAUBER+GISIN**  
Gen-Set Engineering

**Hauptsitz:**  
BIMEX Technic AG  
Biergutstrasse 4, CH-3608 Thun  
Telefon 033 36 44 26  
Fax 033 36 90 26

- Stromerzeuger
- mobile und stationäre Notstrom- und Spitzenlastaggregate
- Kabelverlegetechnik
- Fördertechnik • Mietflotte

**Niederlassung Zürich:**  
BIMEX Technic AG  
Sauber+Gisin Gen-Set Engineering  
Wildbachstrasse 5, CH-8340 Hinwil  
Telefon 01 938 31 11  
Fax 01 938 14 74

- Stationäre Notstrom- und Spitzenlastaggregate
- Blockheizkraftwerke
- Schaltanlagen • Steuerungen • Mietflotte

**Wir bringen Ihnen mehr** p f u u s